

Presseinformation

27. Februar 2018

Programmpräsentation im Museum Niederösterreich

Schwerpunkte 2018/2019 im Haus der Natur und Haus der Geschichte

Sowohl das Haus der Geschichte, mit bisher knapp 50.000 Besuchern und einer großen Steigerung des Erwachsenenzustroms, als auch das Haus der Natur, vor allem im Familiensegment, seien bisher sehr gut angenommen worden, sagte Geschäftsführer Matthias Pacher am heutigen Dienstag im Museum Niederösterreich in St. Pölten, wo er gemeinsam mit den beiden wissenschaftlichen Leitern Christian Rapp vom Haus der Geschichte und Erich Steiner vom Haus der Natur das Programm der Jahre 2018 und 2019 präsentierte.

Zunächst stellte Steiner dabei die diesjährige, mittlerweile 15. Sonderausstellung vor, die sich im Haus der Natur ab 18. März unter dem Titel „Lust. Last. Leidenschaft“ dem Garten in all seinen Facetten widmen wird. „Dabei geht es weniger um Pflanzenleitungen für Salat und Gemüse, sondern um einen großen historischen Bogen von der Jungsteinzeit bis heute und um Fragen, wann bestimmte Pflanzen zu uns gekommen sind: etwa die Tulpe um 1600 aus der Türkei oder der Flieder im 17. Jahrhundert aus Asien“, betonte dabei Steiner. In Kooperation mit „Natur im Garten“ wird es aber auch Tipps für das naturnahe Gärtnern geben, zudem werden niederösterreichische Gartenanlagen wie jene von Schloss Hof oder Grafenegg in ihren typischen Elementen vorgestellt.

2019 wird es dann um die „Wahl der Waffen“ im Tier- und Pflanzenreich gehen und damit um Zähne, Krallen, Stacheln und Gift, aber auch um „chemische Kriegsführung“ und „Auftragsmorde“, wie Erich Steiner ausführte. Das diesjährige Rahmenprogramm reicht von einem Blick in die Laube mittelalterlicher Gärten am 17. April über eine Fachtagung zum Garten im Wandel am 5. Oktober bis zu einem Expertenvortrag über Gärten im Klimawandel am 13. November. Rapp kündigte an, die Dauerausstellung laufend Adaptierungen zu unterziehen: „‘Die umkämpfte Republik‘ wird inhaltlich erweitert und räumlich ergänzt, 2019 wird dann der Zeitraum von 1914 bis 1945 gründlich überarbeitet, ehe es 2019 zwei neue Ausstellungsprojekte geben wird: ab dem Frühjahr zum Thema Jugend, wobei die Schau gemeinsam mit Jugendlichen konzipiert werden soll, und ab Herbst zum Thema Spionage mit historischen Exponaten wie der Taschenuhr Alfred Redls

Presseinformation

und modernen Objekten wie Minikameras etc.“.

Wichtig sind Christian Rapp auch die Vermittlungsprogramme wie etwa das Zeitzeugen-Forum „Erzählte Geschichte“, das nächste Mal am 7. März mit dem KZ-Überlebenden Marko Feingold, danach am 10. April mit der Schindler-Biographin Erika Rosenberg, sowie die enge Kooperation mit Forschungseinrichtungen wie dem Zentrum für Migrationsforschung, dem Institut für die Geschichte des ländlichen Raumes, dem Institut für jüdische Geschichte Österreichs, dem Institut für mittelalterliche Realienkunde, dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung etc.

Pacher merkte abschließend an, dass das Museum Niederösterreich ein offenes Haus, nicht nur für Ausstellungen, sein solle: „mit Jahreskarten um 45 Euro für die ganze Familie, die auch den Eintritt zu hauseigenen Abendveranstaltungen inkludieren, mit jeweils einem Sonntag im Monat, der sowohl im Haus der Natur als auch im Haus der Geschichte ganz im Zeichen der Familie steht, sowie mit alle Sinne erfassenden Vermittlungsprogrammen, die weit über die reine Objektbetrachtung von Exponaten in Vitrinen hinausreichen“.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag bzw. Feiertag von 9 bis 17 Uhr; nähere Informationen beim Museum Niederösterreich unter 02742/9208090-0, e-mail info@museumnoe.at und www.museumnoe.at.